

Fröhliche Gesichter



bei den Eltern:
„...schön und nützlich und tatsächlich von bleibendem Wert, die Wissens-kiste!“



R. Voigtländer^o Verlag Leipzig C 1

Waldemar Bonsels

Der nicht gespielte Film

Oktav, 160 Seiten mit 14 Zeichnungen
von Gunter Böhmer. Leinen RM 3,80

3. Auflage

Aus vorliegenden Urteilen:

Dieses neue Buch von Waldemar Bonsels ist in seiner Art ein Kabinettstück, ja ein Meisterwerk . . .

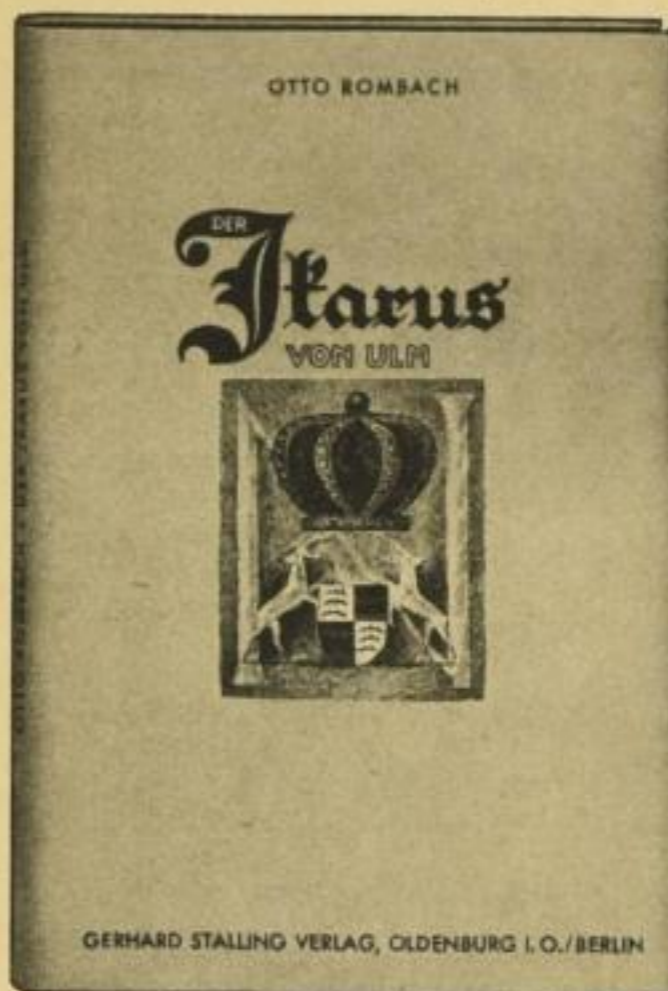
. . . Die Wirkung, die das Buch bei mir auslöste, zittert jetzt noch in mir nach. Nicht etwa deshalb, weil das Buch in der Form etwas absolut Neues bietet - nicht Novelle, nicht Film, nicht Drama, vielmehr ein Orchester von all dem - sondern deshalb, weil Sie es fertigbrachten, von Seele zu Seele zu sprechen . . .

. . . Das ist so unterhaltsam und humorvoll erzählt und dabei in eine so originelle Form gebracht, daß wir unsere Freude daran haben.

Ein Geschenkbuch, das schon wegen der hübschen Ausstattung mühelos seine Käufer findet



Verlag F. Bruckmann AG. München



Preis RM. 3.50

Presseurteile:

Ein schönes, ein nobles, ein geschichtlich wertvolles Buch von sinnbildlicher Kraft.

Heinz Stegurweit

im Westdeutschen Beobachter, Köln

Die Darstellung dieses Schneiders hat Rombach mit viel Liebe vorgenommen, fein in der kleinen Zeichnung aller Dinge, im Zusammentreffen von fortschrittlichem Geist und altem Aberglauben, ein Buch voll Spannung und auch voll Humor selbst in dem tragischen Geschick des Schneiders; ein Buch, das man der heranwachsenden Jugend geben sollte.

Deutsche Wochenschau, Berlin

Das Buch besitzt den Vorzug starker dramatischer Spannung. Der Kampf des schlichten Mannes aus dem Volke um seine Idee, die ein uralter Menschheitsstraum ist, gegen eine Umwelt von Zurückhaltung und Haß wird hier als festes Denkmal in die Zeit der weltbewegenden napoleonischen Kämpfe um Europa hineingestellt.

Der Deutsche Rundfunk, Berlin

. . . packend und interessant . . . Hier wird ein echter Deutscher in seinem wahrhaften Wesen gezeigt. Rombach ist ein Dichter. In klaren, aber trefflichen Federstrichen zeichnet er ein Bild der Bürgerstadt Ulm, zeichnet er Charaktere und Typen und nimmt den Leser, der sich gern von ihm führen läßt, bis zur letzten Seite mit.

Arbeit und Wehr, Berlin

Die Erzählung ist im ganzen Wurf ausgewogen und in den Einzelszügen hellhörig für das Herz des Volkes.

Neue Leipziger Zeitung

Verwenden Sie den wirkungsvollen Prospekt



Vorzugs-Weihnachtsangebot siehe



Gerhard Stalling Verlag

Oldenburg i. O./Berlin